

9./III. 1915.

A u f r u f !

Der humanitäre Verein „Leopoldstädter Kinderschut“ hat sich in dieser schweren Zeit zur Aufgabe gemacht, sich nicht nur der frierenden, sondern auch der hungernden Kinder der mit der Not buchstäblich ringenden Armen, darunter der so schwer heimgesuchten, hauptsächlich in der Leopoldstadt und Brigittenau befindlichen Flüchtlinge anzunehmen.

Dem erhabenen Opfer Sinn edler, hilfsbereiter Wohltäter ist es zu danken, daß der Verein in die Lage kam, nebst der im heurigen Winter bereits vorgenommenen Bekleidung von 325 hilflosen, zumeist verwaisten Kindern auch die Auspeisung einer größeren Anzahl dieser Verlassenen durchzuführen.

Nun darf der Verein, da seine Mittel schon versiegen, nicht erlahmen, um den unglücklichen, mit oder ohne Eltern herumirrenden Kindern, die zu ihm ihre Zuflucht nehmen, noch weiterhin wenigstens ein warmes Mittagessen darreichen zu können.

An diejenigen, denen ein gütiges Geschick in dieser stürmisch bewegten Zeit die wenngleich schmerzliche, so doch erhebende und beglückende Rolle des Helfers und Retters zugewiesen, richtet daher der gefertigte Verein seinen Appell mit der Bitte, das ihm jetzt auch obliegende Werk der Verköstigung hungernder Kinder nach Kräften zu fördern.

Gütige Spenden, für die der Verein im voraus wärmstens dankt, werden von der Administration der „Neuen Freien Presse“ entgegengenommen oder wollen direkt an den Verein „Leopoldstädter Kinderschut“, 2. Bezirk, Aspernbrückengasse 2, eingeschendet werden.

Der humanitäre Verein „Leopoldstädter
Kinderschut“

Wien, 2. Bezirk, Aspernbrückengasse 2.